

## **Bildung und Demographie**

Beitrag zur Konferenz "Betriebliche Weiterbildung" von IAB und BA am 21./22. Juni 2010 in Nürnberg

Prof. Dr. Martin Baethge SOFI Göttingen



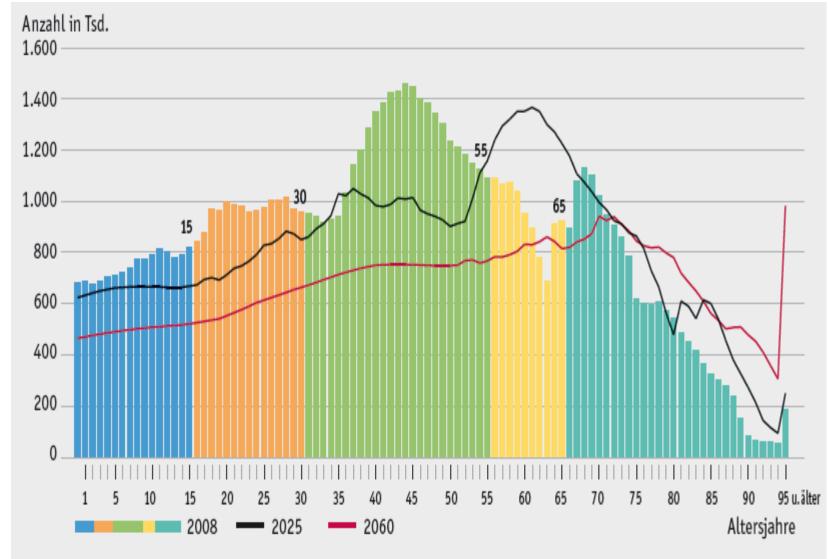
## **Gliederung**

SOFI

- Bevölkerungsentwicklung
- Bildungsvorausberechnung insgesamt und nach Bereichen
- Projektion von Arbeitskräftebedarf und -angebot
- Schlussfolgerungen für Bildungspolitik



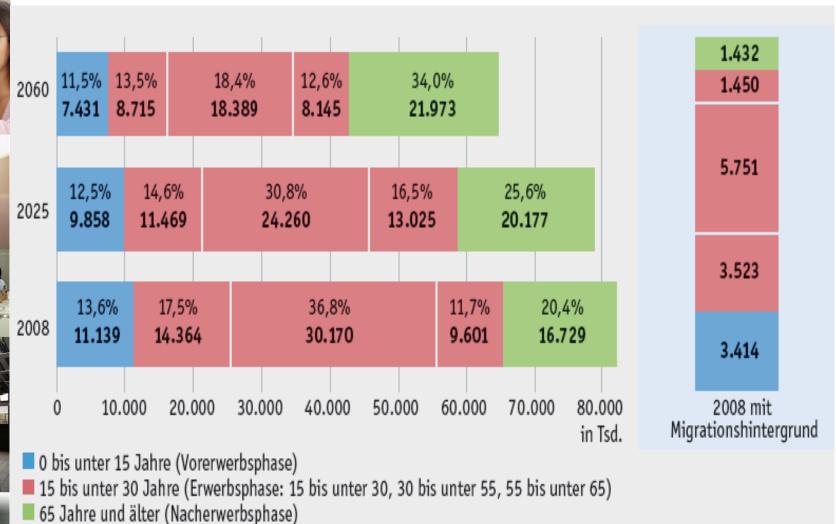
Vorausberechnung der Bevölkerung 2025 und 2060 nach Altersjahren – Mit dem Bevölkerungsrückgang ist ein Anstieg der Bevölkerung in den Altersgruppen im Rentenalter verbunden





## Starker Rückgang der Bevölkerung im Erwerbsalter bis 2060 – Bevölkerung mit Migrationshintergrund vergleichsweise jung



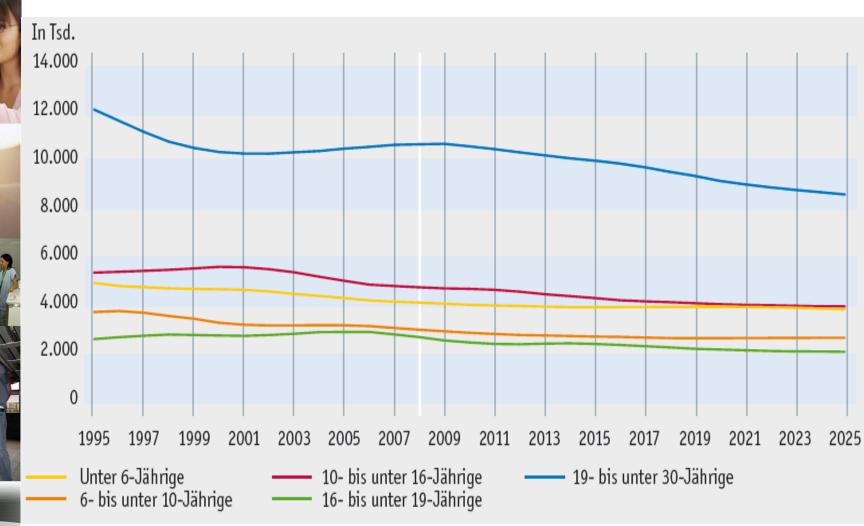


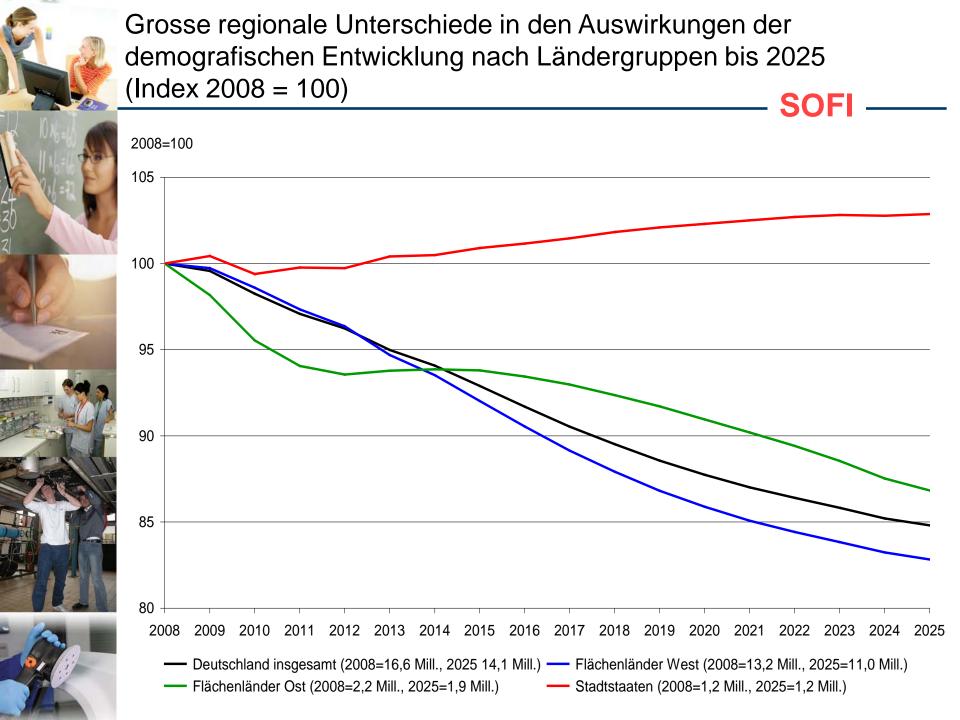




# Rückgang der Bevölkerung Deutschlands 1995 bis 2025 in den für die Bildungsbereiche typischen Altersgruppen

SOFI

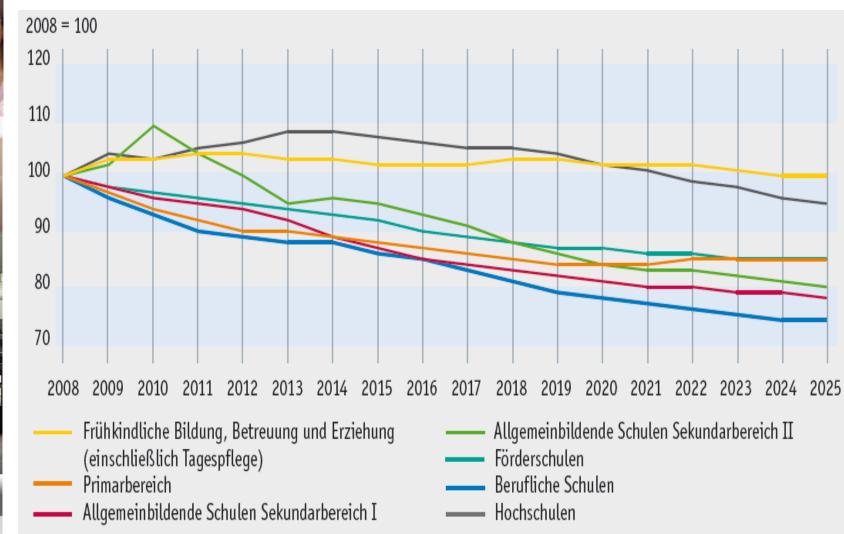






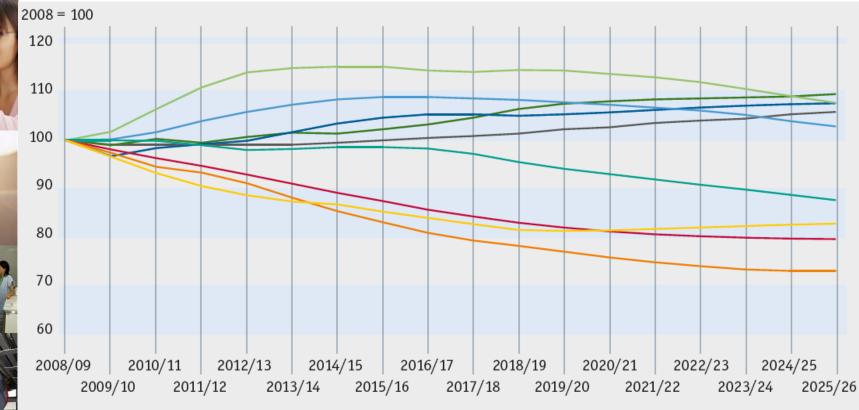
Zunahme der Bildungsteilnahme im Vorschulalter 2008 bis 2025, höhere Studierendenzahlen wenigstens bis 2020, Rückgang insbesondere im Schulbereich







Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen im Primar- und Sekundarbereich I 2008 bis 2025 nach Ländergruppen sehr unterschiedlich



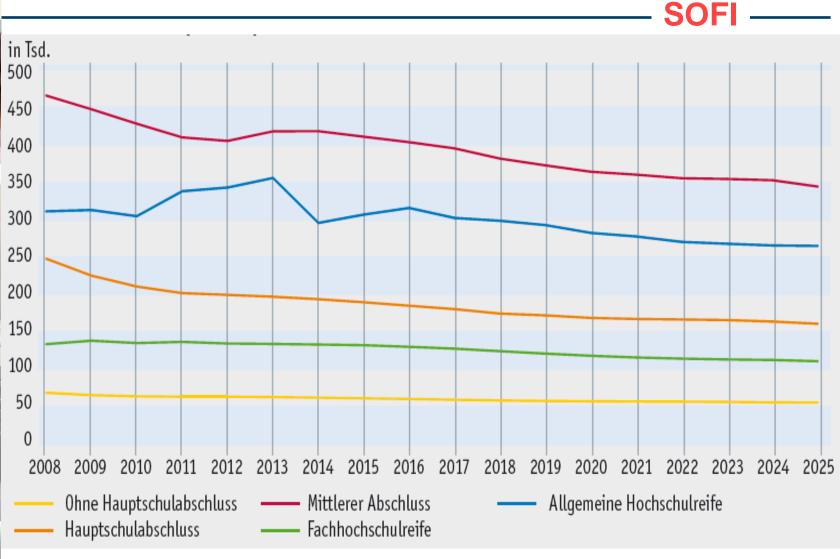
- WFL Primarbereich(2008 = 2.460.000; 2025 = 2.035.200)WFL Sekundarbereich I
- (2008 = 3.873.500; 2025 = 2.823.000)
- WFL Förderschulen (2008 = 306.800; 2025 = 244.000)
- ÖFL Primarbereich (2008 = 380.500; 2025 = 333.400)
- ÖFL Sekundarbereich I (2008 = 441.300; 2025 = 475.800)
- ÖFL Förderschulen (2008 = 64.600; 2025 = 66.500)

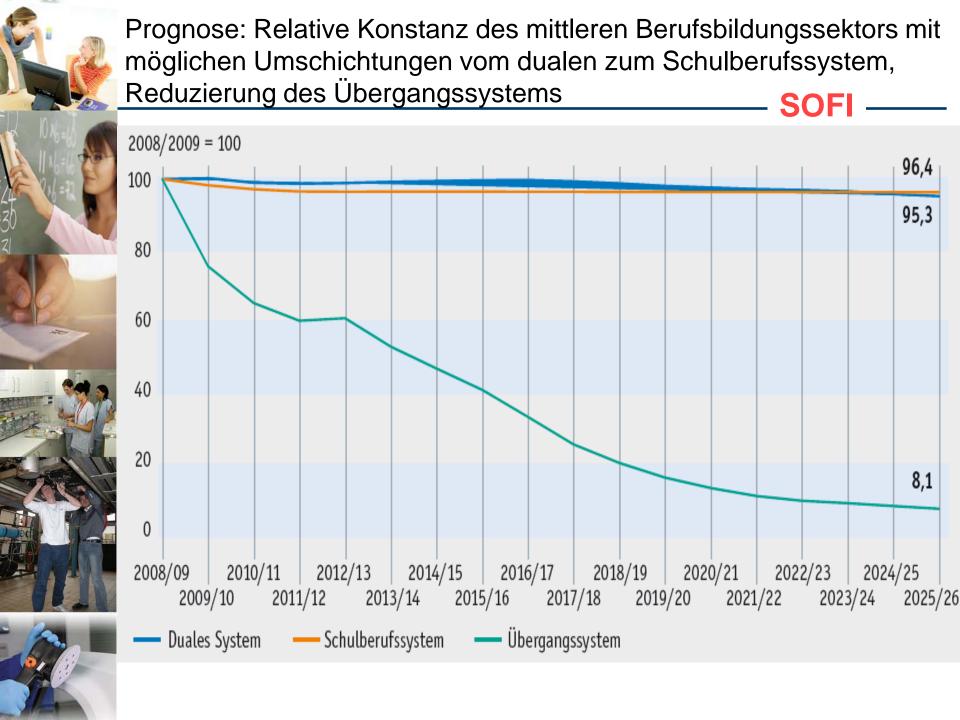
- STA Primarbereich (2008 = 192.500; 2025 = 207.400)
- STA Sekundarbereich I
- (2008 = 274.400; 2025 = 300.700)

  —— STA Förderschulen
- (2008 = 22.100; 2025 = 23.400)



## Allgemeinbildender Abschluss der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen 2008 bis 2025

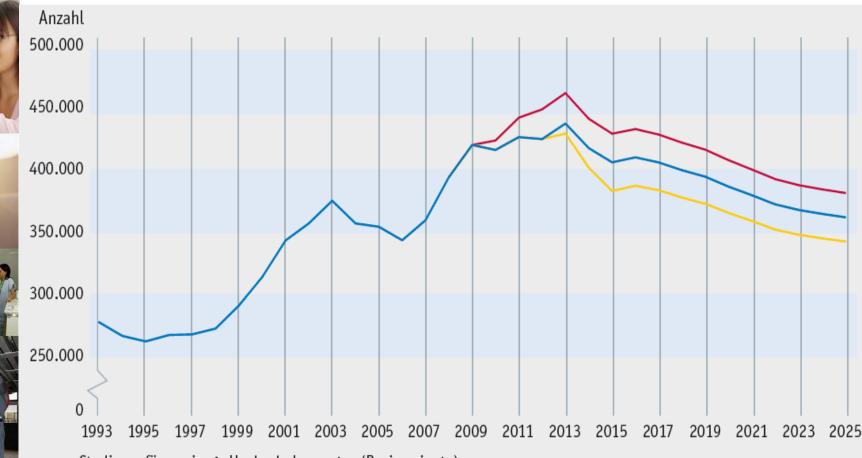




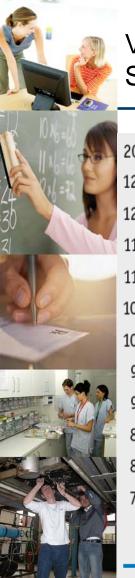


## Vorausberechnungen: Studienanfängerzahlen bis 2025 voraussichtlich nie unter dem Niveau der letzten zehn Jahre



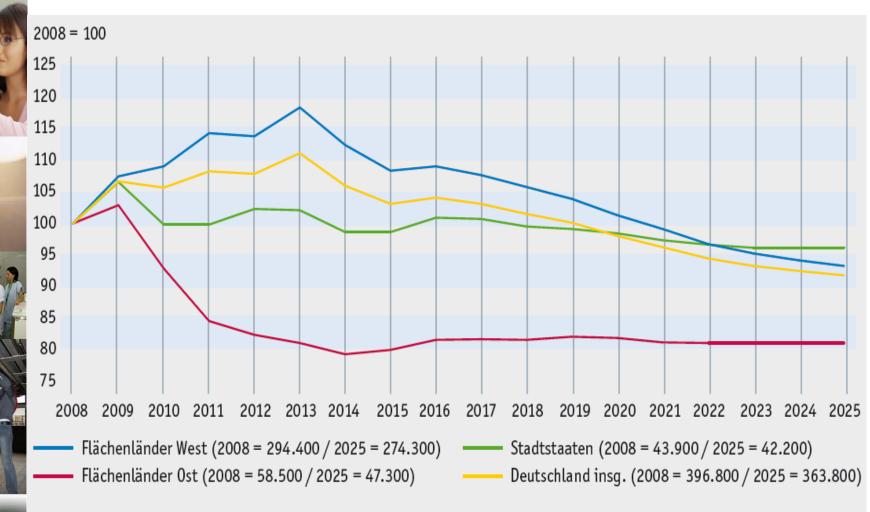


- Studienanfänger im 1. Hochschulsemester (Basisvariante)
- Studienanfänger im 1. Hochschulsemester (obere Variante)
  - Studienanfänger im 1. Hochschulsemester (untere Variante)
- Einschließlich Verwaltungsfachhochschulen und Berufsakademien (ab 2010)



## Vorausberechnungen: Regional differenzierte Entwicklung der Studiennachfrage 2008 bis 2025

SOFI

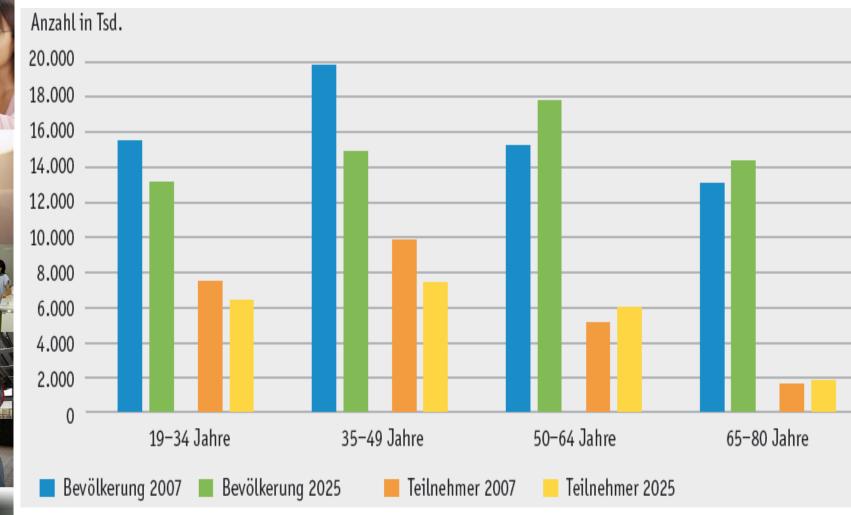


Einschließlich Verwaltungsfachhochschulen und Berufsakademien (ab 2010)



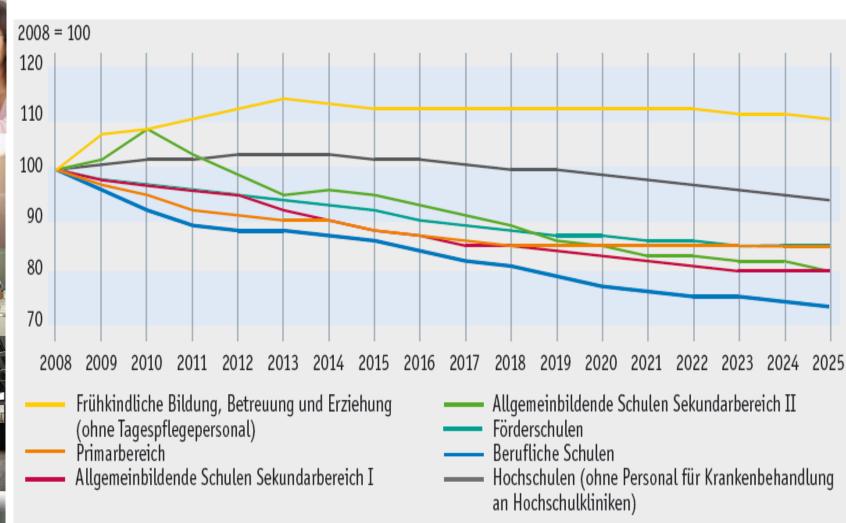
#### Status-quo-Schätzung der Teilnehmerzahlen an Weiterbildung 2025





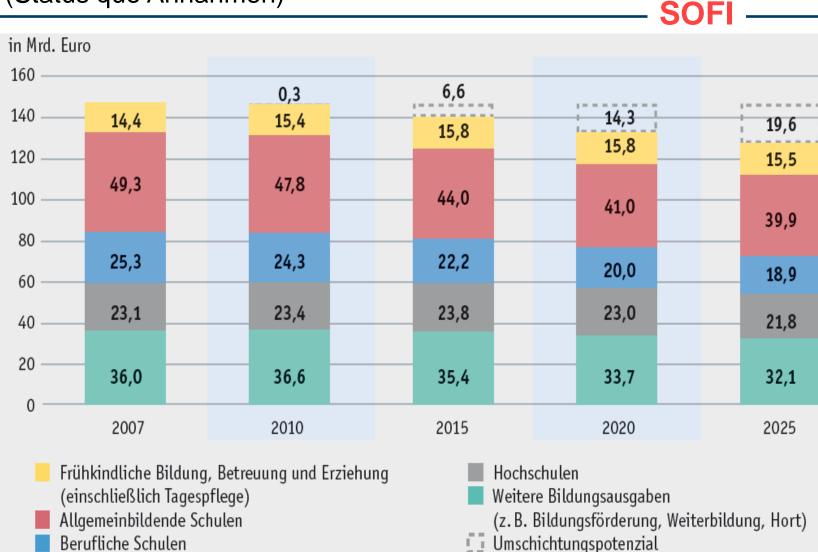


Nach der Status-quo-Vorausberechnung: insgesamt rückläufiger Personalbedarf, aber stark steigender Personalbedarf im Vorschulbereich





# Fortschreibung der Bildungsausgaben 2007 bis 2025 nach Bildungsbereichen, ohne Qualitätsveränderungen (Status quo Annahmen)

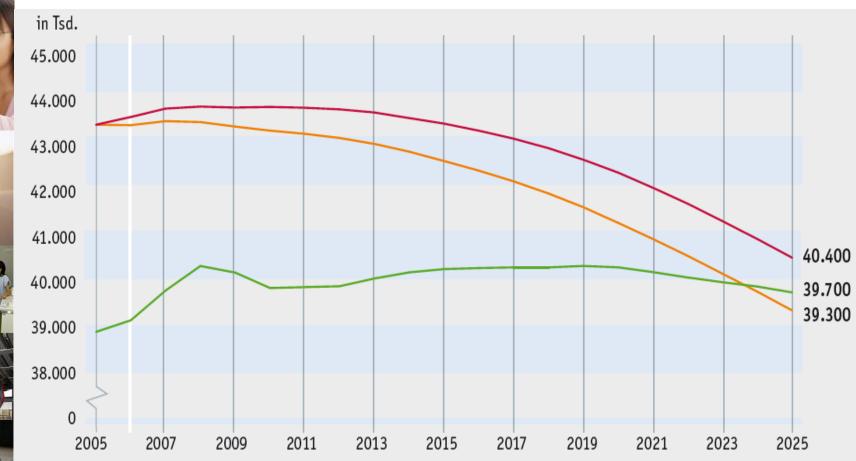


<sup>\*</sup> Unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung, in Preisen von 2007



#### Arbeitsmarktbilanz bis 2025, alle Berufe



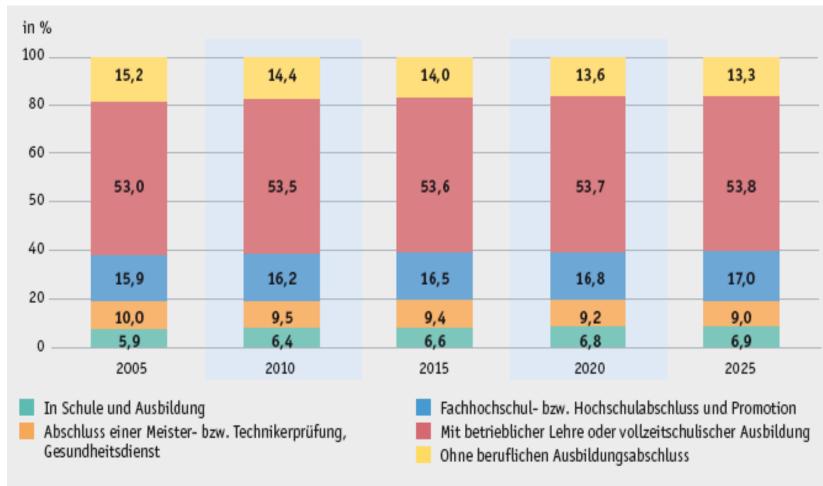


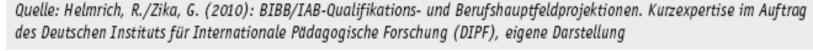
- Erwerbstätige (Arbeitskräftebedarf) Erwerbspersonen (Arbeitskräfteangebot Variante DEMOS)
- Erwerbspersonen (Arbeitskräfteangebot Variante FIT)
- \* Ab 2006 Projektionsergebnisse



#### Arbeitskräftebedarf bis 2025 nach Qualifikationsniveau (in %)





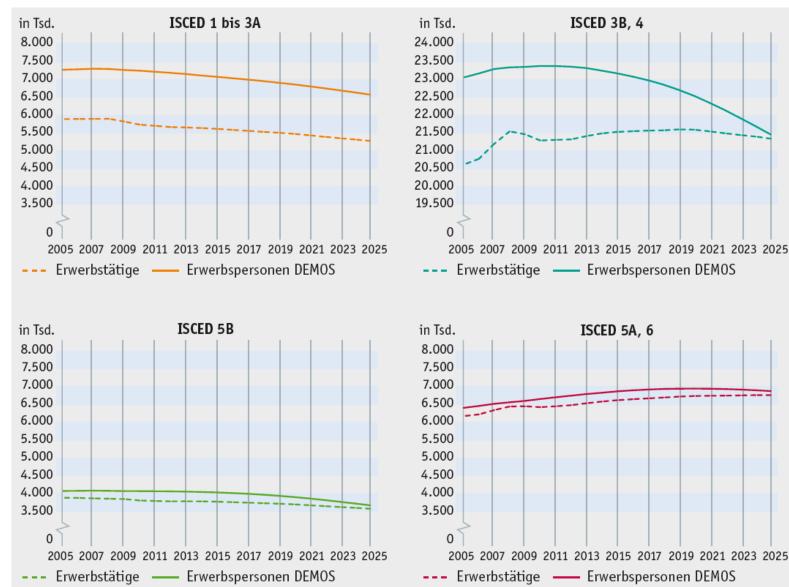






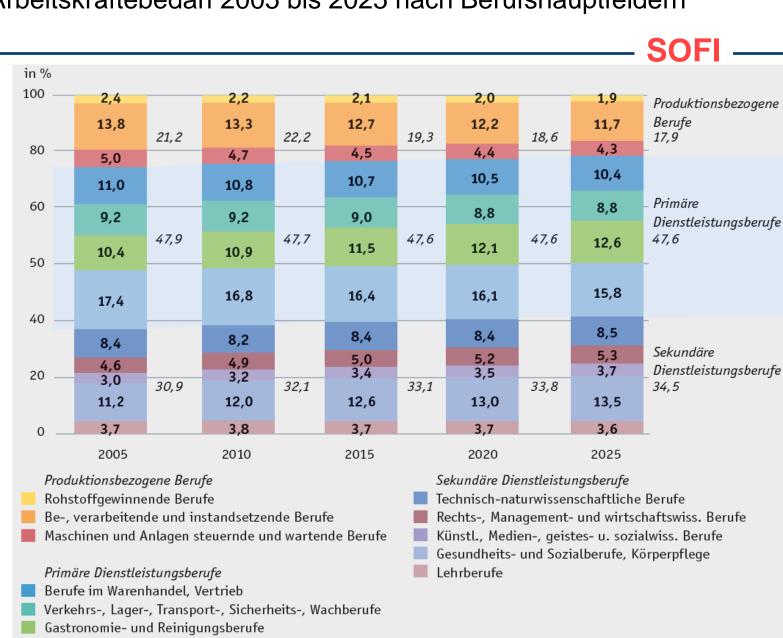








#### Arbeitskräftebedarf 2005 bis 2025 nach Berufshauptfeldern



Büro-, Kaufmännische Dienstleistungsberufe



#### Arbeitsmarktbilanz nach 3 Berufshauptfeldern







Quelle: Helmrich, R./Zika, G. (2010), BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufshauptfeldprojektionen. Kurzexpertise im Auftrag des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), eigene Darstellung



### Schlussfolgerungen für Bildungspolitik – Prämissen

SOFI

- Demographischer Wandel als Beschleuniger für Bildungsreformen
- Demographisch bedingte Arbeitskräfteengpässe durch eine Politik der Aktivierung endogener Potentiale



# Schlussfolgerungen für Bildungspolitik – Vordringliche Reformfelder

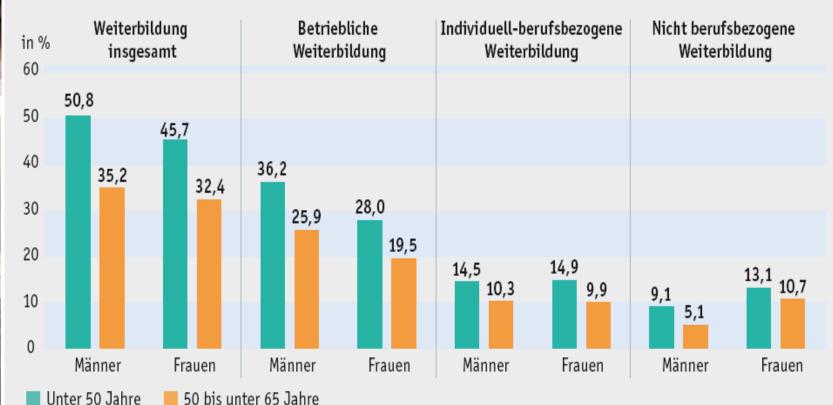
SOFI

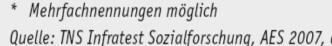
- Ausbau frühkindlicher Erziehung/Bildung U3 über gesetzliches 35-Prozent-Ziel (2013) hinaus
- Senkung der Quote ohne Schulabschluss und nur mit Hauptschulabschluss – Ausbau Ganztagsschulen
- Erhöhung Berufsbildungsbeteiligungsquote und verstärkte Ausbildungsangebote für Altnachfrage und Erwerbspersonen unter 35 ohne Ausbildungsabschluss
- Verbesserung der Durchlässigkeit zum Hochschulstudium und Erhöhung der Studieneffektivität
- Abbau sozialer, alters- und geschlechtsspezifischer Disparitäten in der Weiterbildung, vor allem in der betrieblichen



## Weiterbildungsteilnahme der über 50-Jährigen, und Frauen in betrieblicher Weiterbildung







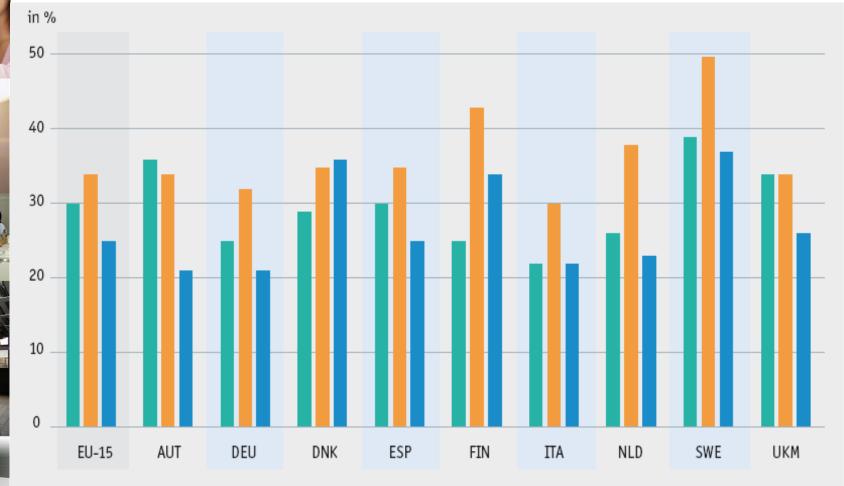




# Weiterbildungsteilnahme in Unternehmen im internationalen Vergleich: nach Altersgruppen

SOFI

→ Mehrheit der westeuropäischen Unternehmen nicht gut auf demographische Entwicklung vorbreitet





Unter 25 Jahre 25 bis unter 55 Jahre 55 Jahre und älter